

Kreativität fördern – Nähe zeigen

Am Freitag, 21. August, feiert die Krabbelgruppe „Rasselbande“ von 15 bis 18 Uhr ihr 20-jähriges Bestehen. Es wird eine Hüpfburg aufgebaut, die Kinder können sich schminken lassen und ein Clown sorgt für ganz besondere Unterhaltung.

Obernkirchen. Vor 20 Jahren schlossen sich einige Eltern zusammen und gründeten die Krabbelgruppe „Rasselbande“, um ihren Nachwuchs das Spielen mit Gleichaltrigen zu ermöglichen. Was als selbst organisiertes Treffen begann, entwickelte sich langsam zu einem festen Bestandteil der Obernkirchener Kinderbetreuung. Jeden Tag kümmern sich die Mitarbeiter um zehn Kinder im Alter von ein bis drei Jahren, und noch heute sind sie die Einzigen, die eine regelmäßige Betreuung für dieses Alter anbieten. Auch an die Erwachsenen haben die Vereinsmitglieder gedacht: Es gibt Kaffee und Kuchen, Gegrilltes und eine ganze Menge Informationen über die Arbeit des Vereins. „Wir würden uns freuen, wenn viele Interessierte, Nachbarn und Ehemalige uns an diesem Nachmittag besuchen würden“, versichert Isabell Rütters, Erzieherin und erste Vorsitzende des Vereins. Jeden morgen um 7.30 Uhr öffnet die Rasselbande ihre Türen in der Langen Straße 19. Der erste feste Programmpunkt ist der Morgenkreis. „Das kennen die Kinder ganz genau. Wenn wir zum Morgenkreis rufen, holen sie alle ihre Kissen“, erzählt Rütters. Dann wird gemeinsam das Begrüßungslied gesungen und kleine Spiele stehen auf dem Programm. Denn obwohl die Kinder noch sehr jung sind, hat der Verein es sich zum Ziel gesetzt, sie in verschiedenen Bereichen zu fördern. Besonders Malen und Kneten sind bei den Kindern sehr beliebt. „Natürlich malen sie keine Bilder, sondern Striche und Kreise“, so Rütters. Doch schon dadurch werden die Feinmotorik und die Kreativität gefördert. Und auch beim Freispiel, bei dem die Kleinen auf eine Fülle von Spielzeug zurückgreifen können, gibt es einen pädagogischen Aspekt. „Die Kindern können lernen, Konflikte mit Gleichaltrigen zu lösen“, erklärt die Vorsitzende. Besonders stolz ist sie darauf, dass der Verein mit Jan Wille einen der wenigen männlichen Erzieher für die Einrichtung gewinnen konnte. „Die Betreuung der ganz jungen Kinder unterscheidet sich in vielen Punkten von der in Kindergärten und Kindertagesstätten“, erklärt dieser. Zum einen stehe das Wechseln der Windeln auf dem Programm, zum anderen sei die emotionale und körperliche Nähe zu den Kindern äußerst wichtig. „In diesem Alter wollen und müssen Kinder einfach häufiger auf den Arm genommen werden“, erklärt er. Der Einsatz der Eltern, die den Verein vor vielen Jahren ins Leben gerufen haben, ist auch heute noch sehr wichtig. Viele von ihnen nutzen die Chance, den monatlichen Beitrag durch Mitarbeit zu verringern. „So haben wir zum Beispiel jeden Tag ein Elternteil, das Bereitschaft hat“, erklärt Rütters. Sollte einer der Erzieher ausfallen, springen die Eltern ein. Durch diese Organisation ist es auch möglich, dass die Rasselbande keine Ferien macht. Nur zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt die Einrichtung geschlossen. jaj